

duktivkräfte vor allem von jenen Ländern aus, die hochindustrialisiert sind und ein hohes Niveau der Produktivkräfte erreicht haben. Qualität, Tempo und Effektivität der Verwirklichung der w.-t. R. bestimmen entscheidend den Ausgang des ökonomischen Wettbewerbs zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Die Dynamik und die Ausmaße der w.-t. R. drängen in den am weitesten entwickelten Ländern objektiv zu neuen, höheren Formen der gesellschaftlichen Produktion und zu engen internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Dieser Entwicklung versuchen die herrschenden Monopolkreise imperialistischer Länder durch den Ausbau des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems gerecht zu werden, mit dessen Hilfe die w.-t. R. zur Konservierung des Systems der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der permanenten Kriegsdrohung eingesetzt werden soll. Dieser Versuch ist zum Scheitern verurteilt; er verschärft zwangsläufig die inneren Widersprüche der monopolkapitalistischen Herrschaft. Die w.-t. R. kann sich in ihrer Komplexität und in allen gesellschaftlichen Konsequenzen nur unter sozialistischen Produktionsverhältnissen, wenn der Mensch zum bewußten Gestalter auch seiner gesellschaftlichen Verhältnisse geworden ist, zum Wohle der Menschheit entfalten. Nur unter sozialistischen Bedingungen kann der Mensch als Schöpfer der w.-t. R. zugleich ihr Nutznießer sein. Mit der Durchführung der w.-t. R. und im Zusammenhang mit der Entwicklung der sozialistischen Ökonomie entsteht jene Qualität der Produktivkräfte, auf die sich die ganze Lebensweise der freien sozialistischen Menschengemeinschaft in Zukunft gründen wird.

wissenschaftlich-technischer Fortschritt: Ausnutzung naturwissenschaftlich-technischer und ökonomischer Erkenntnisse in der materiellen Produktion. Der w.-t. F. bewirkt die Weiterentwicklung der technologischen Prozesse, die bessere Ausnutzung der Arbeitsgegenstände und den Einsatz neuer, ökonomisch effektiverer Materialien, die Vervollkommnung und Neuentwicklung der Erzeugnisse, die Verbesserung ihrer Qualität und Erweiterung ihres Sortiments. Mit dem w.-t. F. sind solche Faktoren zur Steigerung der Arbeitsproduktivität untrennbar verbunden wie Erweiterung der Erfahrungen und der Qualifikation der Menschen, ihr aktiver Einfluß auf die Technik, die Verbesserung der betrieblichen und gesellschaftlichen Organisation der Produktion, die Förderung der Wissenschaft und die Anwendung ihrer Ergebnisse in der Produktion und die Erweiterung der Standardisierung. Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution entwickelt sich der w.-t. F. besonders rasch. Im Sozialismus wird dieser Prozeß planmäßig gelenkt, um die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit zu steigern. Dadurch wird es möglich, die Lebensbedingungen der Bürger weiter zu verbessern. Mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung werden die Voraussetzungen für die weitere Durchsetzung des w.-t. F. geschaffen. Zugleich wird damit ein maximaler Zuwachs an Nationaleinkommen als Maßstab für einen hohen Nutzen des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses gesichert.

wissenschaftlich-technischer Höchststand: Ausdruck für die Qualität eines Erzeugnisses, das den Anforderungen des Welt-